



Emulsionen sind grobdisperse Systeme, die aus zwei nicht miteinander mischbaren, flüssigen Phasen bestehen. Die Abkürzung „W/O-Emulsion“ bedeutet „Wasser-in-Öl-Emulsion“ und beschreibt den Zustand, dass die wässrige Phase verteilt in der öligen Phase vorliegt.

Verschiedene W/O-Emulsionen und ihre Einsatzgebiete

Hydrophobe Basiscreme DAC:

- lateinisch: Unguentum basale hydrophobicum, Wasseranteil: 65 Prozent
- Emulgator: Triglyceroldiisostearat
- nichtionisch: Verarbeitung mit ionischen Wirk- und Hilfsstoffen möglich, aber keine Kombination mit grenzflächenaktiven Substanzen
- als Pflegecreme bei trockener bis sehr trockener Haut, wirkstofffreie Creme in der Intervalltherapie, Nachbehandlung von Neurodermitis und Ekzemen

Kühlsalbe DAB:

- lateinisch: Unguentum leniens, Wasseranteil: 25 Prozent
- Quasiemulsion ohne Emulgator
- kühlender Effekt durch freiwerdendes Wasser beim Auftragen auf die Haut
- schlechtes Wasseraufnahmevermögen, schwer abwaschbar
- bei entzündlichen Hauterkrankungen, die mit Juckreiz und trockener Haut einhergehen (z.B. Neurodermitis)

Wasserhaltige Wollwachsalkoholsalbe DAB:

- lateinisch: Unguentum alcoholum lanae aquosum, Wasseranteil: 50 Prozent
- Emulgatoren: Wollwachsalkohol und Cetylstearylalkohol
- nichtionisch: Verarbeitung mit ionischen Wirk- und Hilfsstoffen möglich, keine Kombination mit grenzflächenaktiven Stoffen
- Verwendung bei chronisch entzündlichen Hauterkrankungen, zur Pflege trockener Haut mit Schrunden, zur schonenden Versorgung der Haut mit Fetten, zur Regeneration

Weiche Salbe DAC:

- lateinisch: Unguentum molle, Wasseranteil: 10 Prozent
- Emulgator: Wollwachs
- nichtionisch: Verarbeitung mit ionischen Wirk- und Hilfsstoffen möglich
- Anwendung bei trockener Haut und bei Patient:innen mit einer Unverträglichkeit gegenüber Cetylstearylalkohol